

Mastkaninchen - Von der Bucht bis zum Schlachthof



Hinweise des Kontrolldienstes STS zum richtigen Handling und Transport von Kaninchen

In den letzten Jahren wurde die professionelle Haltung von Zucht- und Mastkaninchen immer weiter entwickelt und in diversen Systemen bezüglich Tiergerechtigkeit stark verbessert. Das angemessene Einfangen und Transportieren der Kaninchen sollte dem Grundgedanken dieser tierfreundlichen Haltungssystemen folgen und darauf ausgerichtet sein, den Tieren so wenig Stress und Schmerzen zuzumuten, wie nur irgendwie möglich. Da Kaninchen Stress, Angst und Schmerzen kaum über Lautäusserungen oder Körpersprache kundtun, ist es umso wichtiger, dass die Personen, welche für das Einfangen und den Transport zuständig sind, besonders sensibilisiert und ausgebildet sein, um den Tieren nicht unbeabsichtigt Schaden zuzufügen.

Fangen und Tragen der Tiere

Idealerweise werden Kaninchen an reichlich Nackenfell gegriffen und mit der anderen Hand unter dem Becken gestützt. Drückt man die Beine an sich, kann das Kaninchen nicht kratzen. Dauert dies unter Praxisbedingungen zu lange, gilt als akzeptabler Kompromiss: Gleichzeitig an den Ohren und am darunter liegenden Nackenfell greifen. Alle anderen Trageformen führen punktuell zu übermässigen Belastungen. Nicht ausschliesslich an den Ohren hoch heben! Die Verbindung zwischen Ohren und Schädeldecke reisst schmerzhaft, wenn die Tiere mit ihrem ganzen Gewicht an den Ohren hängen.

Spezialfall kranke Tiere: Offensichtlich kranke Tiere sollen aussortiert werden. Ist abzusehen, dass ein Kaninchen einen Transport nicht ohne zusätzlichen Schaden übersteht, dann ist es sinnvoll, das Tier auf dem Betrieb zu töten. Werden kranke Tiere mit Beeinträchtigung dennoch transportiert, dann sollten sie z.B. in eine separate, extra gekennzeichnete und nicht zu grosse Kiste gepackt und möglichst vor allen anderen geschlachtet werden.



Akzeptierte Grifftechnik: Gleichzeitig Ohren und Nackenfell

GRIFFTECHNIK

- **Ideal:** Eine Hand nimmt reichlich Nackenfell, die andere Hand stützt den Körper
- **Akzeptiert:** gleichzeitiges Greifen von Ohren und Nackenfell mit einer Hand
- **Wird beanstandet:** Greifen an nur einer Körperregion (nur Ohren, nur Nackenfell oder nur Rücken)

Handwagen

Der Handwagen als Zwischenstation zwischen Bucht und Transportkisten soll über einen ebenen, nicht stark perforierten Boden verfügen. Für kurze Zeit wird eine Schichtung in höchstens zwei Lagen toleriert. Auf den unteren Kaninchen lastet der ganze Druck aller oben liegenden Tiere. Optimal haben alle Kaninchen nebeneinander Platz.

HANDWAGEN

- **Fester Boden (nicht stark perforiert, kein Metallgitter)**
- **Ebener Boden (beim gewölbten Futterwagen geeignetes Brett rein legen)**
- **Kaninchen nebeneinander setzen. Zweischichtig kurzzeitig toleriert**



Gutes Beispiel eines Handwagens mit ebenem, planbefestigtem Boden

Transportkisten

Anzahl: Vor dem Ausstallen müssen genügend intakte Kisten vorhanden sein. Zur Zeit gilt: Maximal 12 Kaninchen / Kiste. Im internationalen Vergleich ist dieses Flächenangebot eher knapp. Es empfiehlt sich, ein paar überzählige Kisten griffbereit vorrätig zu halten. Es kommt immer wieder vor, dass mehr Tiere im Stall vorhanden sind als ursprünglich angenommen (falsch gezählt beim Einstellen) oder dass kaputte Kisten ersetzt werden müssen. Bei warmem Wetter lohnt es sich, die Besatzdichte zu reduzieren und jede Kiste nur mit 10 oder 11 Kaninchen zu füllen.

Hygiene: Die Kaninchen müssen in saubere Transportkisten geladen werden. (TSchV Art. 163). Mit verschmutzten Kisten kann man sich zusätzliche Keime in den Stall holen, die den Krankheitsdruck erhöhen.

Verletzungsgefahr: In den Transportkisten halten sich die Kaninchen während mehrerer Stunden auf. Durch das Verschieben der Kisten beim Auf- und Abladen und durch Vibrationen während der Fahrt werden die Tiere in den Kisten bewegt. Die Kisten müssen rundherum überall intakt sein. In Rissen im Kistenboden können sich die Kaninchen Körperteile einklemmen. Auch an Rissen in den



So bitte nicht! Keine defekten und verschmutzten Transportkisten verwenden. Risse, scharfe Bruchkanten und spitze Teile stellen eine Verletzungsgefahr dar.

Seitenwänden, an scharfen Bruchkanten oder an spitz vorstehenden Teilen, wie z.B. Drähten, können sie sich Verletzungen zuziehen. (TSchV Art. 167 1.a: „Transportbehälter müssen ... so beschaffen sein, dass die Verletzungsgefahr gering ist“).

TRANSPORTKISTEN

- **Genügende Anzahl inkl. Reservekisten**
- **Nur saubere Kisten verwenden**
- **Defekte Kisten aussortieren**

Verladen der Kisten

Behutsames Handling: Die Kisten werden viele Male verschoben und bewegt. Dies muss möglichst schonend und behutsam geschehen. (TSchV Art. 167.2: „Transportbehälter, in denen sich Tiere befinden, müssen aufrecht stehen. Sie dürfen nicht gestossen, geworfen oder gekippt werden.“) Die Deckel der Transportkisten sind vorsichtig zu schliessen. Stösse durch hartes Aufsetzen der Kisten sind zu vermeiden. Beim Ziehen der Kistenstapel ist darauf zu achten, dass keine Absätze oder Stufen vorhanden sind, die Erschütterungen und Schläge verursachen. Die Kisten sollen immer auf ebenem Untergrund stehen. Stehen sie schräg, z.B. auf einer Rampe, werden die seitlichen Kaninchen gequetscht.

Sicherung im Fahrzeug: Die Kisten dürfen während der Fahrt in Kurven oder bei Abbrems- oder Beschleunigungsmanövern nicht ins Rutschen geraten oder gar umkippen. Wenn die Transportfläche nicht voll belegt ist, sind die Kisten z.B. mit Spanngurten und/oder Rutschbremsen zu sichern.

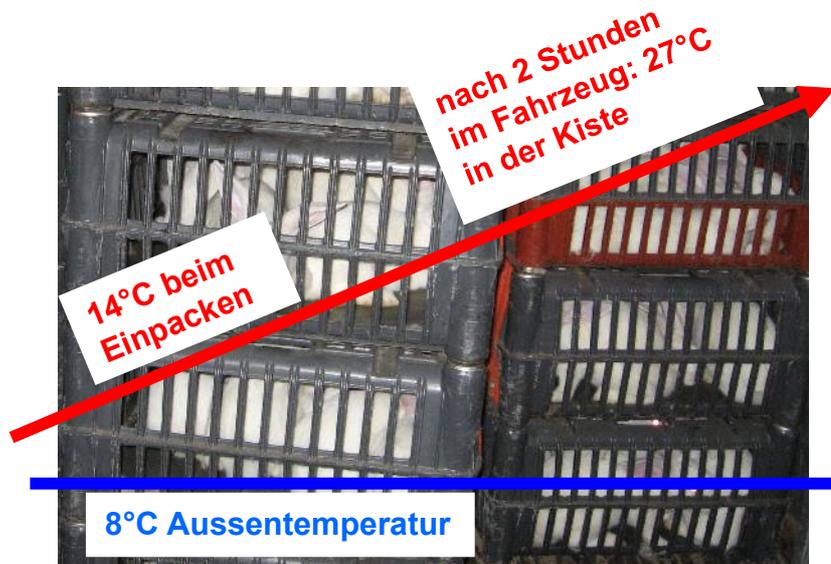


Sicherung der Transportkisten mit Spanngurten

Fahrt zum Schlachthof

Kurze und schonende Transportzeit: Die Tiere sollen sich so kurz wie möglich auf dem Transportfahrzeug befinden, deshalb „darf das Transportfahrzeug erst kurz vor der Abfahrt beladen werden“ (RL 6.B). Die Transportzeit „darf drei Stunden nicht überschreiten“ (RL 6.C). „Die Fahrweise muss die Tiere schonen“ (TSchV Art. 161). Das bedeutet insbesondere keine brusken Beschleunigungs- oder Abbremsmanöver und Kurven vorsichtig fahren.

Temperatur: Der optimale Temperaturbereich für Kaninchen liegt zwischen 5°C und 20°C. In natürlicher Umgebung suchen sie ab 25°C schattige Plätze mit kühlem Untergrund auf und legen sich dort lang ausgestreckt hin. Ab einer Temperatur von 29°C erleiden die Tiere ernsthaften Hitzestress. In den dicht besetzten und mehrreihig gestapelten Kisten im Transportfahrzeug produzieren die Kaninchen rasch viel Wärme, die durch Luftzirkulation weggeführt werden muss. „Bei heisser Witterung ist während dem Transport durch Frischluftzufuhr für ausreichende Kühlung zu sorgen“ (RL 6.C). Abstandhalter – z.B. Bretter – zwischen den Reihen sorgen für bessere Luftzirkulation.



Auch bei tiefer Aussentemperatur kann die Temperatur in den Kisten nach kurzer Zeit stark ansteigen

WÄRME IM TRANSPORTFAHRZEUG REDUZIEREN

- **Besatzdichte reduzieren (weniger als 12 Kaninchen pro Kiste)**
- **Abstandhalter zwischen Kistenreihen**
- **Fahrzeugwände teilweise öffnen**
- **Luftundurchlässige Fahrzeugblenden durch durchlässige Netzte ersetzen**

Literaturverzeichnis:

TSchV: Tierschutzverordnung SR. 455.1 vom 23.4.2008

RL: Richtlinie Coop Schweizer BTS Kaninchen. 1.10.2009

TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.) 2007: Kaninchenbetäubung, Merkblatt Nr. 79

Autoren:

H. Krötzel, A. Zimmermann, C. Sciarra

Fotos:

A. Zimmermann, S. Kauer

Herausgeber:

Kontrolldienst Schweizer Tierschutz STS, Speiserstrasse 34, 4600 Olten
Tel. 062 296 09 71, Fax 062 296 09 78, kontrolldienst@tierschutz.com